Erscheint täglich früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition Johannisgasse 4/5.
Für den Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction Donnerstag von 11—12 Uhr Nachmittags von 4—5 Uhr.
Manuscripte für die nächstfolgende Nummer bestimmten man in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 9000.
Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.; incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Inserate
die Spaltzeile 1¼ Ngr.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 2 Ngr.
Filiale
Otto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Hainstraße 21.

Sonntag den 20. August. 1871.

№ 232.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch den 23. August a. c. Abends ½7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Gutachten des Bauausschusses über a) Arealverkauf an der Eutritzscher Straße; b) Arealverkauf an der Berliner Straße; c) Arealverkauf an die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

II. Gutachten des Schul- und Stiftungsausschusses über a) das Budget des Georgenhauses für 1871; b) den anthropologischen Unterricht an den städtischen Schulen.

Bekanntmachung.

Das 34. und 35. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird zum 5. September d. J. auf dem Rathhaussaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 679. Gesetz, betreffend die Bestellung des Bundes-Oberhandelsgerichts zum obersten Gerichtshofe für Elsaß und Lothringen. Vom 14. Juni 1871.

„ 680. Verordnung, betreffend die Aenderung einiger in der Verordnung vom 29. Juni 1869 (Bundes-Gesetzbl. S. 285) über die Cautionen der Postbeamten enthaltenen Bestimmungen. Vom 14. Juli 1871.

„ 681. Allerhöchster Erlaß vom 3. August 1871, betreffend die Bezeichnung der Behörden und Beamten des Deutschen Reichs, sowie die Feststellung des Kaiserlichen Wappens und der Kaiserlichen Standarte.

„ 682. Ernennung von Räthen des obersten Gerichtshofes für Handelssachen zu Leipzig.

„ 683. Ernennung der Mitglieder des Bundesamtes für Heimathswesen in Berlin.

„ 684. Ernennung eines Generalkonsuls des Deutschen Reichs für Großbritannien und Irland, Ernennung von Konsuln des Deutschen Reichs für Aberdeen, Newburgh Stonehaven, Belfast, Cardiff, Penarth Dock, Dublin, Wicklow, Dundee, Glasgow, Greenock, Troon, Ardrossan, Leith, Edinburgh, Liverpool, Birkenhead, Garston, Middlesborough, Whitby, Newcastle on Tyne, Shields, Creeks of Blyth, Amble, Warkworth, Sunderland, Seaham Harbour und Southampton, und von Vicekonsuls des Deutschen Reichs zu London, Arbroath, Birmingham, Bradford, Milford Haven, Pembroke, Pembroke Dock, Tenby, Saundersport, Newport (Monmouthshire), Chepstow, Swansea, Clanelly, Cork, Queenstown, Youghall, Kinsale, Crookhaven, Deal, Sandwich, Dover, Folkestone, Ronney, Lydd, Falmouth, Penryn, Truro, Grangemouth, Alloa, Clackmannan, Kennetpans, Boneß, Harwich, Ipswich, Colchester, Mistley, Jersey, Guernsey, Inverneß, Nairn, Findhorn, Lossiemouth, Burghead, Portmahomack, Invergordon, Fort William, Island of Skye, Berwick on Tweed, Eyemouth, North Sunderland, Holy Island, Limerick, Londonderry, Lowestoft, Lynn, Wisbeach, Boston, Wells, Manchester, Leeds, Montrose, Inverbervie, Nottingham, Padstow, Bude, Perth Newbury, Peterhead, Fraserburgh, Poole, Portsmouth, Gosport, Ramsgate, Margate, Rochester, Scheerneß, Faversham, Stockton on Tees, Stornoway, Weymouth, Portland, Bridport, Wick, Thurso, Lybster, Helmsdale, Great Yarmouth und Blackeney.

„ 685. Ernennung eines Generalkonsuls des Deutschen Reichs in Tunis.

„ 686. Ertheilung des Exequatur an den Generalkonsul der Argentinischen Republik für das Deutsche Reich.

„ 687. Ertheilung des Exequatur an einen Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika in Stettin.

„ 688. Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe von Reichsstempelmarken und gestempelten Blankets zur Entrichtung der Wechselstempelsteuer. Vom 11. August 1871.

„ 689. Ertheilung des Exequatur an einen Vicekonsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika für den Bezirk des Amerikanischen Consulats in Sonneberg.

Leipzig, am 17. August 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Die Ehefrauen der zum Dienst einberufen gewesenen Reservisten und Landwehrmänner, deren Ehegatten bereits in die Heimath beurlaubt oder entlassen worden sind, werden hierdurch aufgefordert, die Unterstützungsbücher unverweilt in unserem Quartier-Amte, Rathhaus, 1. Etage, abzugeben.

Leipzig, den 15. August 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Lamprecht.

Bekanntmachung.

Neuerlich wiederholt vorgekommene Beschädigungen von dem öffentlichen Interesse dienenden Gegenständen veranlassen uns, hiermit auf die Bestimmung des §. 304 des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich:

„Wer vorsätzlich und rechtswidrig Gegenstände, welche zum öffentlichen Nutzen oder zur Verschönerung öffentlicher Wege, Plätze oder Anlagen dienen, beschädigt oder zerstört, wird mit **Gefängniß bis zu drei Jahren** oder mit Geldstrafe bis zu **Fünfhundert Thalern** bestraft."

ausdrücklich hinzuweisen mit dem Bemerken, daß wir unsere Wachen angewiesen haben deshalb strengste Aufsicht zu führen und Solche, welche bei einem derartigen Vergehen betroffen werden, sofort zur Haft zu bringen beziehentlich zu deren Bestrafung an das Königliche Bezirksgericht abzugeben.

Leipzig, den 14. August 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Reichel, Ref.

Bekanntmachung.

Nach Mittheilung der Königlichen Garnisonverwaltung wird vom **Montag den 21. d. M.** an der Weg von der Promenade in die Pleißenburg des Casernenbaues wegen bis auf Weiteres für Fuhrwerk gesperrt.

Leipzig, am 19. August 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 23. August d. J. soll die diesjährige Probe der Viertelsspritzen Nr. 3 und 13; desgleichen **Freitag** den 25. August d. J. die der Viertelsspritzen Nr. 1, 10 und 15, so wie **Montag** den 28. August d. J. die der Viertelsspritzen Nr. 5, 7 und 8 stattfinden.

An jedem der genannten Tage haben sich hierzu, die zu den verschiedenen Spritzen zugetheilten Mannschaften **Nachmittags ¼6 Uhr** in den betreffenden Spritzen-Localen einzufinden.

Leipzig, am 17. August 1871.

Das Commando der Feuerwehr.
Dost. B. Schindler.

Gewölbe-Vermiethung.

Die im Erdgeschosse und Zwischengeschoß des **Stockhauses** nach dem Salzgäßchen heraus befindlichen, jetzt an Herrn P. O. Praetorius vermietheten **Geschäftslocalitäten** sollen von **Ostern 1872 an auf drei Jahre** an den Meistbietenden anderweit **vermiethet** werden.

Wir beraumen hierzu Termin an Rathsstelle auf

Donnerstag den 24. dss. Mon. Vormittags 11 Uhr

an und fordern Miethlustige auf, in demselben zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Licitations- und Vermiethungsbedingungen, sowie das Inventarium der zu vermiethenden Localitäten können schon vor dem Termine bei uns eingesehen werden.

Leipzig, den 17. August 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Willisch, Ref.

Ungarisches Zigeuner-Concert.

* Leipzig, 19. August. Am gestrigen Abend begannen in Theterlocal der „Guten Quelle" die von einer 41 Mann starken Capelle ungarischer Zigeuner veranstalteten Concerte. Das Wort „ungarische Zigeuner" hatte gewiß den größten Theil des sehr zahlreich anwesenden Publicums in Spannung versetzt und die Meisten glaubten in den auftretenden Musikern mindestens recht braune Gestalten in dem bekannten Nomadenkostüm, ohne Ahne der Puszta zu finden; jedoch die Herren haben eine ganz civilisirte Hautfarbe und lassen, auf den ersten Augenblick wenigstens, nicht erkennen, daß sie aus dem uralten Wandervolk abstammen, dessen geheimnißvolles Wesen eines so mächtigen Reiz auf die Phantasie der Jugend ausübt. Wir haben denn auch erfahren, daß die meisten der Musiker sogenannte Nachkömmlinge sind, sich in Bildung und Sitte nicht von der übrigen Bevölkerung ihrer magyarischen Heimath unterscheiden und auch in ihrem speciellen Berufe nicht bloße Naturkinder und Autodidakten geblieben sind. Der Director der Gesellschaft, Herr Abraham Misko, ist ein unterrichteter und angenehmer Mann, der sich in der Welt dergestalt umgesehen hat und als Musiker in seinem Vaterlande eine beachtenswerthe Stellung einnimmt. Was die Leistungen der Gesellschaft betrifft, so ist es schwer, nach nur einmaligem Hören ein vollständiges Urtheil über dieselben abzugeben; eine sehr ausgeprägte Eigenthümlichkeit und ein gewisser Zauber ist ihnen nicht abzusprechen. Das Publicum begleitete im gestrigen Concert sämmtliche Stücke mit dem lebhaftesten Beifall und namentlich ernteten die auf der einen Seite martialischen und kräftigen, auf der andern Seite wunderlich-kläglichen Klänge der magyarischen Nationalhymne und Märsche, die freudeschäumenden Friskas der Czárdáse, die flotten Quadrillen, Walzer und Polkas donnernden Applaus. Nicht minder lebhafte Anerkennung fanden die Geiger mit dem Vortrag der „Wacht am Rhein", deren Spiel dem Hörer die Eigenthümlichkeit bemerken ließ, daß trotz ziemlicher Correctheit der Melodieverführung die magyarische Ausdrucksweise vorherrschend blieb. Derjenige, welcher dazu fähig, sich auf einige Stunden von dem Standpunkte deutscher Musik zu trennen, wird es gewiß nicht bereuen, die fremden Künstler besucht und gehört zu haben.

L.

Leipziger Kunstverein.

Sonntag den 20. August. Die Ausstellung dieser Woche bringt eine erste Reihe von Blättern aus der Demiani'schen Handzeichnung-Sammlung und umfaßt Original-Arbeiten in Aquarellen, Feder, Tusche, Bleistift 2c. von neueren Künstlern Dresdens, Leipzigs, Weimars und Düsseldorfs.

Neu eingesandt wurde ein Oelgemälde von Joh. Heinr. Tischbein d. Aelt. „Herkules am Scheidewege".

M. J.

Aus Stadt und Land.

r. **Leipzig**, 19. August. Die „Wochenschrift für deutsches Handels- und Wechselrecht" bemerkt in ihrer neuesten Nummer zu einer an das Bundes-Oberhandelsgericht gelangten mecklenburgischen Proceßsache: „Die in vielen mecklenburgischen Gerichtsacten, in Schriften, Decreten, Erkenntnissen reichlichst servirten lateinischen Floskeln und Phrasen sind nicht nur ebenso unzeitgemäß wie störend, sondern machen durch ihren Barbarismus oft einen ganz komischen Eindruck. Eine umfängliche Säuberung ist hier sehr angezeigt."

* **Leipzig**, 19. August. Wie uns soeben mitgetheilt wird, kann der beabsichtigte Extrazug nach Straßburg wegen geringer Betheiligung nicht abgehen.

* **Leipzig**, 19. August. Bei der großen Blumen-Ausstellung in Chemnitz, welche am 17. d. M. eröffnet wurde, hatten sich auch Leipziger Aussteller betheiligt und es erhielten hierbei Preise die Herren Albert Wagner in Gohlis für Formbäume, Tr. Richter in Connewitz für Blattpflanzen, Mönch für japanesische Miniatur-Gärten, Spilke für Bouquets und Hyacinthenzwiebeln, Emil Böttger für neue Pflanzen und für eine Teppichgruppe.

* **Leipzig**, 19. August. Die Ausgabe der neuen officiellen Rang- und Quartier-Liste für das preußische Heer steht nunmehr, nachdem der Druck bereits begonnen hat, in Aussicht. Die lange Unterbrechung in ihrem Erscheinen und die große Veränderung, welche der Krieg verursacht, machen die Herstellung derselben diesmal ausnehmend schwierig, geben dem Buche aber auch ein besonderes Interesse. Der Personalstand der Regimenter wird sich stark verändert zeigen, die Vertheilung des Eisernen Kreuzes in der Armee zum ersten Male durch die Rangliste ersichtlich sein; der Abgang bei jedem Truppentheil wird eine Liste seiner Verluste, überhaupt eine Uebersicht seiner kriegerischen Action geben und die Neuorganisation zweier Armee-Corps (des XIV. und XV.) Umfang und Wichtigkeit des Werkes erhöhen.

* **Leipzig**, 18. August. Das Kreisturnfest, welches jüngst in Brünn stattgefunden, war in politischer Beziehung eine großartige Demonstration gegen das Czechenthum und fiel überaus gelungen aus. Die Deutschen hatten eigentlich einen doppelten Feind zu bekämpfen, das lateinische Element, d. h. die Ultramontanen, und die slavische Race. Das Fest in der mährischen Hauptstadt dauerte drei volle Tage und gestaltete sich zu einem Triumph der Deutschen über ihre fanatischen Gegner. So hatte u. A. die Redaction des „Mährischen Correspondenten" den Dichter Müller von der Werra in Leipzig gebeten, für die Festnummer ihres Blattes einen Willkommengruß zu dichten. Dieses Gedicht ist in der prachtvoll ausgestatteten Festnummer erschienen und hat so bedeutend gezündet, daß, wie die Administration soeben den Autor benachrichtigte, ein Separat-Abdruck des Gedichtes veranstaltet werden mußte, der in 78,000 Exemplaren verbreitet wurde. Das Festblatt des „Mährischen Correspondenten" zeigte die altdeutschen Farben, nämlich schwarzer Druck auf goldgelbem Papier mit rother Columneneinfassung, und enthielt auf der Titelseite ein kräftiges Gedicht, „Gruß an die Festgenossen", von dem Redacteur des Blattes, Ferdinand Siegmund. — Unter dem Vermischten, das die Festzeitung mittheilt, findet sich folgende Notiz: „Czechische Bildung. Die Herren Czechen rühmen sich bekanntlich, daß ihre „Nation" eine Ueberproduction an Bildung liefert. So sagte gestern ein solcher Gebildeter, als er die Tribünen am Krautmarkte besichtigte: „To jsou sibenice pro nemci", das heißt auf Deutsch: „Das sind die Galgen für die Deutschen!" — Des Sinnigen und Heiteren bot das Fest sehr viel. So war am Hause eines Schuhmachers folgendes treffliche Sinngedicht als Transparent angebracht:

Im Namen meines Zunftgenossen,
Des Meisters Sachs begrüßet Euch
Der Schuster hier und wünschet Allen
Nur „Einen" Leist im deutschen Reich.

Im Theater wurde als Festvorstellung „Wilhelm Tell" von Schiller gegeben und zwar mit allen auf Oesterreich bezüglichen drastischen Stellen.

— Die „Dr. Nachr." melden: Den Nachmittag des 17. August haben JJ. MM. der König und die Königin, sowie J. k. H. die Frau Herzogin von Genua mit den k. Prinzen und Prinzessinnen in Schloß Moritzburg verbracht, woselbst um 3 Uhr die k. Tafel stattfand und die Ceremonie des Willkomms an den Gästen ausgeübt wurde. Dieselbe besteht in der kunstgerechten Entleerung des bekannten Hirschgeweihes in becherähnlicher Form, ein Gebrauch, der seit vielen Jahren in dem Jagdschloß zu Moritzburg statt hat, sobald der k. Hof mit Gästen, die das Schloß zum ersten Mal betreten, daselbst einspricht. Diesmal befanden sich im Gefolge der k. Majestäten mehrere Herren und Damen, die sich der gastfreundlichen Sitte zu unterwerfen hatten. (Der fragl. Becher faßt 3 Kannen; wie mag es da wohl mit dem „kunstgerechten" Trinken und der Nagelprobe gestanden haben?)

— Aus Dresden berichtet das amtliche Journal unter dem 18. August: Zur Feier des Jahrestages der Schlacht bei St. Privat fand heute Vormittag 10 Uhr unter Theilnahme der Generalität und des gesammten Officiercorps in der Neustädter Kirche eine Kirchenparade der hiesigen Garnison statt, bei welcher auch die hiesige Einwohnerschaft sehr zahlreich vertreten war. Die Predigt hielt Herr Pastor Clauß über die Textesstelle im 7. Verse des 4. Capitels des Briefes Pauli an Timotheus. Die Predigt beantwortete die Frage: Was uns bei der, so ernsten und wehmüthigen Erinnerungsfeier an die im Kriege gegen Frankreich gebliebenen Brüder doch auch wieder so mächtig erheben müsse? dahin, daß uns erheben muß 1) das Andenken an die Pflichttreue, die sie mit dem Opfer ihres Lebens besiegelten; 2) die Würdigung der großen Angelegenheit, für die sie sich geopfert haben, und endlich 3) der Gedanke